



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen.      Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

---

Dritter Band: Steinobst.

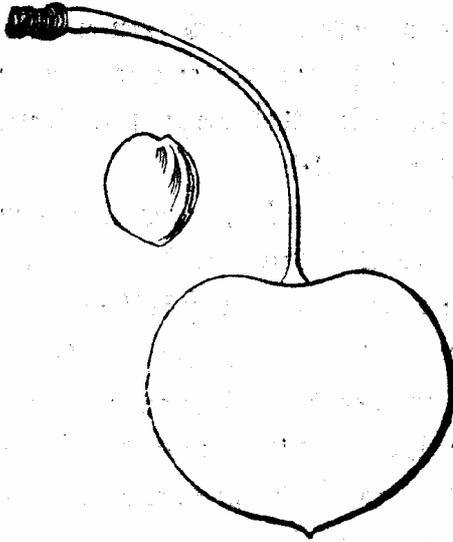
Kirschen No. 1—109.      Pfäumen No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.

---

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 42. **Groß Knorpelkirsche.** I, B. b. Fruchtseß; **Bunte Knorpelkirschen.**

**Groß Knorpelkirsche.** \* \* † † 5. W. d. R. Z.

**Groß bunte Knorpelkirsche. Fruchtseß.**

Heimath und Vorkommen: auch diese sehr gute Frucht stammt aus den Samenzüchten der Societät zu Guben, und ist benannt nach ihrem Erzieher. Verbreitet ist sie wohl noch wenig. Ihr Werth besteht darin, daß sie erst etwas nach der Großen Prinzessinkirsche zeitigt. In anhaltendem Regen springt die Frucht, wie die meisten Knorpelkirschen gern auf. — Mein Kreis erhielt ich von Dittrich.

Literatur und Synonyme: Fruchtseß S. 328. Dittrich II. S. 77. Christ, vollst. Pomol. S. 185, wo sie fälschlich unter die bunten Herzkirschen gesetzt ist und den unpassenden Namen Lauermannskirsche aus Samen mit weichem Fleische hat. Heißt auch bloß Groß große, oder vollständig Groß große bunte Knorpelkirsche.

Gestalt: die Frucht ist groß, oft noch ein Geringses größer wie obiger Umriß. Gestalt theils stumpf-, und am Stempelpunkte gerundet herzförmig, theils etwas spitzherzförmig, ähnlich wie die Purpurrothe Knorpelkirsche oder Tilgener's rothe Herzkirsche. Am Stiele ist sie ziemlich stark abgestumpft, am Stempelpunkte nicht, der meistens etwas zur Seite der eigentlichen Spitze der Frucht nach der Rückenseite hin sitzt und als feines Spitzchen vorsteht. Zu beiden Seiten ist sie merklich breitgedrückt, am stärksten auf der Rückenseite. Die Bauchseite hat eine häufig sehr flache Furche, die Rückenseite eine breite und flache häufig auch eine tiefere aber sehr breite Furche, die nach dem Stiele hin an

Breite und Tiefe zunimmt und in deren Grunde sich eine Linie herzieht. Die spitzere Herzform unterscheidet sie schon hinlänglich von der ihr ähnlichen Lauermanns Kirsche (Großen Prinzessinkirsche). Truchseß gibt zum Unterschiede außerdem noch einen breittlicheren Stein an und eine lichtere Färbung. Letzterer Unterschied ist nicht hinreichend sicher; allerdings ist sie häufig heller und mehr nur sanft roth lavirt, doch färbt sie sich oft auch ziemlich dunkel.

Der Stiel ist gelblich grün, zuweilen etwas röthlich angelaufen, ziemlich stark,  $1\frac{2}{3}$  bis 2" lang und sitzt in weiter flacher Höhlung, deren Rand zu beiden Seiten am stärksten aufgeworfen ist, nach der Bauchseite etwas, am stärksten nach der Rückenseite hin abfällt.

Die Färbung ist der der Großen Prinzessinkirsche ähnlich, häufig zwar etwas heller gefärbt, doch nimmt die Frucht bei guter Witterung auch mehr Röthe an und sind besonnte oft fast rundum mit schönem Kirschroth punktiert und gestrichelt überdeckt, welche Färbung an den stärksten Sonnenstellen fast getuscht wird, oder als noch dunklere Zeichnung in der allgemeinen Röthe erscheint.

Das Fleisch ist gelber als bei vielen andern bunten Knorpelkirschen und nicht zu hart; der reichlich vorhandene, nicht färbende Saft bei voller Reife gewürzreich, etwas weinartig süß.

Der Stein ist ziemlich schön eiförmig, am Stielende fast nicht abgestumpft, gegenüber in ein feines Spitzchen endigend, mäßig dickbackig. Die Rückenkanten verbreitern sich nach der Spitze hin merklich und erheben sich nach dem Stielende hin nur wenig; die Nebenkanten treten markirt hervor, die Mittelkante steht nur flach vor.

Reifzeit und Nutzung: zeitigt in der 5. Woche der Kirschenzeit und hält bei gutem Wetter sich lange am Baume. Für Tafel und Haushalt brauchbar.

Der Baum wächst rasch und gesund und ist früh und sehr fruchtbar.  
Oberdieß.